

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **17 (2010)**

Heft 186

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS NEUE JAHR schwant unheilvoll.  
 DAS ALTE ging läppisch zu ende. Die  
 einen erkälteten sich höllisch an der  
 City Beach in der Olmhalle. Auch in  
 Kopenhagen ging alles baden - kein  
 Wunder, bei soviel Wasser & Wärme in  
 Zukunft. Der Rest  
 legte sich

lachend  
 in die  
 Schweinekrippe.



Sodeli, mal abfahren  
 mit dem alten  
 Glump...

...und auch furt  
 mit all dem neuen  
 Mist, den's zum holden  
 Fest gab. Eine  
 von Bob Dylan  
 signierte Uhr.  
 So ein...!!!  
 Hm, nicht  
 nur die  
 Schweiz  
 geht vor  
 die  
 Hunde.

Schade, die Musik hat  
 mir früher gefallen vom Bobby.  
 Aber, ach ja, das sind  
 wohl die so genannten  
 Widersprüche des Lebens.

Bsst bssst!  
 Bssst bssst!

Bloop!

Ich bin das unendliche strahlende  
 mystische Nichts - das  
 Nichts aus dem alles  
 Neue entsteht und  
 zu dem alles  
 Alte einmal  
 wird.

was  
 bist du?

aha...

nee.

...und du willst mir  
 jetzt bestimmt  
 was ganz  
 Schlaues offenbaren.  
 Stimmts?

Lika Nüssli

Ach, diese Jugend, die einen verfluchen,  
 die anderen hätscheln sie. St.Gallens  
 Jazz-Urgestein **Malcolm Green** ver-  
 anstaltet im Gambrinus nun regelmässig eine Sing-  
 Bar unter dem Motto «Music Star meets Reality».  
 Dort können Schülerinnen und Schüler der  
 St.Galler Musikschulen dem Publikum zeigen, was  
 sie gelernt haben. Ob dies auch blockflötende  
 Drittklässler einschliesst, ist unklar, würde uns aber  
 ausserordentlich freuen. An die schlägernde, also  
 nicht zu fördernde Jugend richten sich die derzeit  
 etwa 200 Plakate in der Stadt, die Werbung ma-  
 chen gegen Gewalt. Von den «Artists» **Barbara  
 Signer** und **Georg Gatsas**, über «DJs» **Pa-Tee**  
 und **Johnny Lopez**, «MCs, Producers» **Kiko &  
 Boro**, zu «Club Owner» **Dani Weder** haben  
 sich einige «regionale Persönlichkeiten» bereit er-  
 klärt, grimmig in die Kamera zu blicken. Das ist  
 sehr löblich, aber die Stylistin hätte ein bisschen  
 auf die Garderobe schauen müssen, die Kampagne  
 läuft nämlich Gefahr, mit einer Lederjackenwer-  
 bung verwechselt zu werden. Einer der wenigen  
 Nicht-Lederträger ist «Record Shop Owner»  
**Philipp Buob**. Apropos Plattenladen: In den  
 leeren Räumen des ehemaligen **Bro-Records-**  
 Lokals am Oberen Graben war Mitte Dezember  
 die **Guerilla Galerie** von **Nadia Veronese**  
 und **Kathrin Dörig** zu Gast. Von nun an sollen  
 in diversen leerstehenden Räumen nationale und  
 internationale Kunstschaffende neue Werke zei-  
 gen. Mit **Beni Bischof** wurde eröffnet, dazu gabs  
 Brioche, Pandoro und Prosecco. Auch wenn wir  
 uns fragen, was das alles mit Guerilla zu tun hat,  
 erhoffen wir uns doch von solchen Orten, dass sie  
 die einen oder anderen Künstler davon abhalten,  
 ebenfalls nach Zürich zu ziehen. Denn unlängst  
 antwortete Rapper **Greis** im Interview mit dem  
 «Züritipp» auf die Frage «Was ist aus Zürich  
 nicht mehr wegzudenken?» mit: «Die Ostschwei-  
 zer Journalisten und Kulturschaffenden.» Wer uns  
 trotz seines Weggangs erhalten bleibt, ist Ex-  
 «Tagblatt»-Chef **Gottlieb F. Höpli**, der nun im  
 Monatsrhythmus auf Seite zwei des Monopolblatts  
 seine «ureigene Meinung» äussern darf. In seinem  
 ersten Beitrag kritisierte er prompt die Monopol-  
 stellung des **Schweizer Fernsehens** in den acht-  
 ziger Jahren. Heute gibts ja zum Glück viel mehr  
 Fernsehsender, wie zum Beispiel **TV Null**, das  
 weiterhin um die Konzession kämpft, mit dem  
 Argument, seine Zugehörigkeit zu den Tagblatt  
 Medien gefährde die Meinungsfreiheit überhaupt  
 nicht. Heute nimmt man es ja mit der Wahrheit  
 nicht mehr allzu genau. So hat unlängst die **Aus-  
 tria Presse Agentur** die Meldung verbreitet,  
**Hanno Loewy**, Direktor des Jüdischen Museum  
 Hohenems, sei einer der aussichtsreichsten Bewer-  
 ber um die Leitung des Jüdischen Museum Wien.  
 Worauf schliesslich Loewy selbst das Ganze per  
 Mail als Ente enttarnen musste. Von einem wahr-  
 haftigen Stellenwechsel haben wir aber auch ge-  
 hört. So wird der ehemalige Palace-Abwart  
**Hansruedi «Hanswart» Beck** die Geschäfts-  
 führung der **Stickerie** übernehmen, unter dem  
 Patronat des Zürcher Restaurants **Rosso**. Auch  
 wenn sie ihre vielgepriesene Pizza scheint hier  
 nicht backen werden, sind wir doch gerade jetzt  
 im Winter froh, dass dieser schöne Ort, um sich  
 aufzuwärmen, erhalten bleibt.

**JETZT ERHÄLTlich**

**DAS GRANDIOSE A1-POSTER**

# HERR MÄDER BAUT ST.GALLEN

von **MANUEL STAHLBERGER**

**1. GRATIS**  
MIT SAITEN-  
ABO

**GRATIS 2.**  
MIT COMIC-KOMBI-  
PAKET HERR  
MÄDER 1+2

**18 FRANKEN**

**3.**  
IM BUCH-  
HANDEL

**Finden Sie Ihren Weg im vielfältigen  
Kulturangebot der Ostschweiz!**

- Ich will Saiten bis Ende 2010 im Briefkasten und erhalte kostenlos das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen»
- Ich will das Comic-Kombipaket «Herr Mäder 1» (Neuaufgabe mit zwei neuen Geschichten) und «Herr Mäder 2» für 45 Franken und erhalte kostenlos das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen»
- Ich will das A1-Poster «Herr Mäder baut St.Gallen» für 18 Franken
- Ich hole meine Bestellung im Saitenbüro am Blumenbergplatz ab und spare die Versandkosten
- Schicken Sie mir bitte meine Bestellung und die Rechnung zzgl. 9.50 Franken Versandkosten

Vorname/Name/Firma: .....

Adresse: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

**Talon einschicken an:** Verlag Saiten, Blumenbergplatz 3, Postfach 556, 9004 St.Gallen

**Oder hier bestellen:** sekretariat@saiten.ch, Tel. +41 (0)71 222 30 66, www.saiten.ch

**SAITEN**  
Ostschweizer Kulturmagazin